

Einem Gaul schaut man sehr wohl ins Maul

Auch ein Pferd muss zum Zahnarzt

„Können Sie mir beim Tragen helfen?“, fragt Dr. Peter Stelzer Alessinos Besitzer. Zusammen heben die beiden Männer eine große silberne Kiste aus Stelzers Auto und schleppen sie in den Stall in Kleindingharting bei München. Der Inhalt scheint schwer zu sein. Die Männer schnaufen, als sie die Kiste seitlich von Alessinos Box auf den Boden stellen. Der dreijährige Warmblut-Wallach beobachtet das Ganze noch aus sicherer Entfernung, doch gleich wird Stelzer Alessino den richtigen Zahnschliff verpassen. Und das wird ziemlich laut.

Für Alessino ist es das erste Mal. Für Stelzer Routine. Über 22 000 Zahnbehandlungen hat der Tierarzt aus Berg am Starnberger See mittlerweile bei Pferden durchgeführt, seit er sich vor über 20 Jahren auf Pferde- und Kleintierzahnheilkunde spezialisiert hat. Spezielle Behandlungen wie beispielsweise Extraktionen, Trepanationen, Füllungen und Wurzelspitzenresektionen sind hier nicht mit eingerechnet. Auch Alessino blüht heute eine solche Routinezahnbehandlung, das heißt, seine Zähne müssen abgeschliffen werden. Denn der junge Wallach hat ein sogenanntes Wellengebiss. Das heißt, von der Seite betrachtet, sind Alessinos Backenzähne wellenförmig angeordnet und bilden



Hat seine erste Begegnung mit dem Zahnarzt gut überstanden: Alessino, ein dreijähriger Warmblut-Wallach

keine durchgehende, ebene Mahlfläche. Der Grund: Alessino ist gerade mit dem Zahnwechsel fertig und die Zähne haben in den Quadranten zu un-



Fotos: KZVB

Noch ein letzter prüfender Blick in das Pferdemaul, ...



... bevor Dr. Peter Stelzer beginnt, die scharfen Ecken und Kanten der Zähne maschinell abzuschleifen.



Fotos: privat

Denn unbehandelt können diese Kanten zahlreiche gesundheitliche Probleme nach sich ziehen, zum Beispiel Verstopfungskoliken.

terschiedlichen Zeitpunkten gewechselt. „Der vom Unterkiefer war schon sehr weit hochgewachsen, der vom Oberkiefer war noch sehr weit intrudiert, das heißt, der untere hätte die Chance gehabt, in die Lücke nach oben reinzuwachsen“, erklärt Stelzer. Ein Zustand, der auf keinen Fall so bleiben kann – erst recht nicht bei jungen Pferden. „Sie müssen ein korrektes Gebiss haben, damit sie ihr Futter richtig verwerten können, schließlich befinden sie sich noch im Wachstum, werden angeritten und müssen Leistung bringen“, erläutert Stelzer, der seit 13 Jahren Seminare für Tierärzte an der tierärztlichen Hochschule Hannover gibt.

Körperlich anstrengende Arbeit

Um Alessino möglichst komplikationsfrei behandeln zu können, sediert Stelzer den jungen Wallach, der beim Einstich der Spritze in seinen Hals nicht einmal zuckt. Eine Vollnarkose sei bei dieser Art der Behandlung zwar nicht nötig, erzählt Stelzer, doch ohne eine Sedierung, die gewisse Reflexe ausschaltet, ließe das Pferd die Behandlung nicht zu. „Und das völlig zu Recht“, unterstreicht der erfahrene Experte. Bereits nach wenigen Minuten ist Alessino anzusehen, wie die Chemie seine Sinne vernebelt – sein Kopf sinkt immer weiter Richtung Boden, sein Hinterlauf knickt leicht ein.

Die Behandlung kann beginnen. Stelzer holt aus der großen silbernen Kiste, die er neben Alessinos Box abgestellt hatte, ein sogenanntes Kopfstativ heraus und baut es vor dem stehenden Pferd auf. Schließlich muss der Tierarzt in Sichthöhe arbeiten. Endlich wirkt die Beruhigungsspritze. Stelzer



So sehen die Zähne aus, wenn die Okklusalfächen angeglichen wurden.

platziert Alessinos Kopf auf dem gepolsterten Stativ, bevor er dem sedierten Pferd vorsichtig ein Maulgatter anlegt. Damit wird das Maul schonend geöffnet und Stelzer hat einen optimalen Zugang zur Maulhöhle. Rechts und links von Alessino stehen seine Besitzer und halten den Wallach am Maulgatter fest – denn das junge Pferd ist nur sediert und könnte während der Behandlung jederzeit unerwartet reagieren. Mithilfe einer überdimensionierten Spritze spült Stelzer Alessinos Maul mit Wasser aus, um es von Futterresten zu befreien. Nach einem letzten prüfenden Blick ins Pferdemaule greift der 50-Jährige zu seiner lauten Schleifmaschine, die mit einer diamantierten Scheibe besetzt ist, und beginnt, Alessinos Zähne zu korrigieren. „Bei jungen Pferden muss man darauf achten, dass man nicht zu viel Zahnschubstanz entfernt und vor allem, dass man nicht zu lange an einem Zahn rumschleift, weil sich sonst die Pulpa erwärmt“, erklärt Stelzer, den diese körperlich harte Arbeit trotz aller Routine sichtbar anstrengt. Die Stellen, die Stelzer mit der Schleifmaschine nicht erreicht, bearbeitet er im Anschluss mit speziellen Handraspeln, die mit Hartmetallgranulat belegt sind.

Den überwiegenden Teil seiner Instrumente hat Stelzer selbst entwickelt – zusammen mit Instrumentenbauern aus Tuttlingen und Aulendorf. „Ich sage denen, wie ich ein Instrument haben will, dann schicken die mir einen Prototypen, den ich dann solange benutze, bis er kaputtgeht. Dann schicke ich das Instrument wieder zurück und die Instrumentenbauer schauen nach, wo ich's kaputt



Foto: KZVB

Zähne zeigen erlaubt: Alessinos Biss ist ideal – kein Überbiss, kein Unterbiss.

gemacht habe und machen es besser“, erzählt der Tierarzt.

Von der Steppe in den Stall

Nach etwa 25 Minuten ist er mit Alessinos Behandlung fertig – ein Anfänger braucht laut Stelzer circa 45 Minuten bis eine Stunde. „Wenn es schnell geht, ist das sowohl für das Pferd als auch für die Besitzer angenehm“, schmunzelt der Routinier, der jährlich rund 1000 Pferde behandelt – ohne Operationen wohlgemerkt, „allein die Schleifgeschichten“, wie er sagt. Denn Spitzen und Kanten im Backenzahngewiss seien die häufigsten Zahnerkrankungen beim Pferd. Grund hierfür sei die Haltungform. „Das Pferd ist ein Steppentier, das dort harte Steppengräser frisst, die Silikate enthalten, welche abrasiv auf die Zahnschicht wirken. Das ist wie Schmirgelpapier, das heißt, die Zähne nutzen sich von alleine ab. Aber das können wir in der jetzigen Haltungform nicht gewährleisten, das bietet eben nur die kasachische Steppe“, sagt der Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Deswegen sei es besonders wichtig, dass Besitzer ihre Pferde regelmäßig beim Zahnarzt vorstellen. Denn unbehandelt ziehen die scharfen Kanten und Ecken an den Backenzähnen zahlreiche Probleme nach sich. Abgesehen von den Schmerzen durch Verletzungen der Backenschleimhäute werde durch die mangelnde Kautätigkeit die Nahrung schlechter zerkleinert. Dies kann wiederum zu einem verfrühten Schlucken der Nahrung und damit zu einer Über-



Foto: privat

Kümmert sich seit über 20 Jahren um die Zahngesundheit von Pferden und Kleintieren: Dr. Peter Stelzer aus Berg am Starnberger See

ladung des Darms und schließlich zu einer Verstopfungskolik führen. „Die Verdauung beginnt im Kopf, also der Maulhöhle, deswegen ist auch die Rede vom Kopfdarm“, erläutert Stelzer.

Dass Pferde Zähne behandelt werden müssen, war bereits im zweiten Weltkrieg bekannt. Professor Dr. Erwin Becker, ein Pionier der Pferde Zahnheilkunde, erkannte damals, dass bei regelmäßiger Gebisspflege pro Pferd und Tag etwa ein Kilogramm Getreide und Heu gespart werden kann. „Jedes Truppenpferd bei der Wehrmacht hatte ein eigenes Zahnbefundblatt, in dem alles erfasst wurde – von diesen Erkenntnissen profitieren wir noch heute, auch wenn durch den Krieg viel Wissen verloren ging“, erzählt Stelzer begeistert. Man merkt ihm an, dass er seinen Beruf gerne ausübt. „Ich sehe Weltklassepferde, ich sehe Wald- und Wiesenrösser, ich komme in ganz Deutschland und Europa herum, fahre zu Turnieren und finde es hochinteressant zu beobachten, wie Leute mit ihren Pferden umgehen“, schwärmt er. Er gibt allerdings zu, dass er im nächsten Leben Humanzahnarzt werden will. „Erstens lässt sich damit mehr verdienen und zweitens ist es körperlich nicht so anstrengend“, meint Stelzer, dessen ältester Sohn bereits Humanzahnmedizin studiert. Und drittens, das dürfte auch nicht ganz unwichtig sein, müsste er dann nicht mehr seine schwere, mit Instrumenten beladene Kiste durch den Stall tragen.

„Endlich kann
ich meine
Zahnzwischenräume
einfach reinigen.
Ich liebe meinen
Sonicare AirFloss.“

– Michelle Hurlbutt, MSc Dental Hygiene



Erleben Sie eine bahnbrechende Innovation: Philips Sonicare AirFloss

Patienten, die keine Zahnseide verwenden wollen, werden von Sonicare AirFloss begeistert sein. Die innovative Microburst-Technologie sprüht einen Hochdruckstrahl aus Luft und winzigen Wassertropfen tief in die Zahnzwischenräume und ermöglicht so eine angenehme und gleichzeitig gründliche Reinigung des Approximalraums.

Effektiv: Sonicare AirFloss entfernt in Kombination mit einer Handzahnbürste bis zu 99% mehr Plaquebiofilm zwischen den Zähnen als bei alleiniger Anwendung einer Handzahnbürste.¹

Einfach in der Anwendung: 86% der Patienten bestätigten, dass sich Sonicare AirFloss einfacher handhaben lässt als Zahnseide.²

Vorzug: Nach einem Monat nutzten 96% der Patienten, die Zahnseide bis dahin unregelmäßig verwendet haben, Sonicare AirFloss mindestens vier Mal pro Woche.³

Erleben Sie jetzt Sonicare AirFloss. Unter Tel. +49 40 2899 1509 erhalten Sie Informationen zum Praxis-Testangebot. sonicare.com/dp

1. de Jager M, Jain V, Schmitt P, DeLaurenti M, Jenkins W, Milleman J, et al. Clinical efficacy and safety of a novel interproximal cleaning device. *J Dent Res*. 2011;90(special issue A). 2. Krell S, Kaler A, Wei J. In-home use test to evaluate ease of use for Philips Sonicare AirFloss versus Reach string floss and Waterpik Ultra Water Flosser. Data on file, 2010. 3. Krell S, Kaler A, Wei J. In-home use test to assess compliance of Philips Sonicare AirFloss. Data on file, 2010.

PHILIPS
sonicare
sense and simplicity